



Stadt
Offenburg

**Fachbereich Bürgerservice
und Soziales**
Abteilung Familie, Jugend
und Senioren

Hauptstrasse 75-77
77652 Offenburg

Anlage 2

Schulsozialarbeit

an der

Theodor-Heuss-Realschule
in Offenburg

Konzeptionelle Absprachen und
Rahmenbedingungen

Teil 1 - Rahmenbedingungen

A Konzeptqualität

„Schulsozialarbeit ist eine aufsuchende Form der Jugendsozialarbeit zur ganzheitlichen und lebenslagenorientierten Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler. Unter ganzheitlicher Betrachtungsweise ist die Schule ein Handlungsfeld der Jugendhilfe. Schulsozialarbeit verstanden als Sozialarbeit in der Schule vermittelt zwischen den Erfahrungsbereichen von Kindern und Jugendlichen in und außerhalb der Schule. Dadurch erweitert sich das Verständnis von Schule für die Lebenszusammenhänge der Schülerinnen und Schüler. Die ständige Präsenz von SozialarbeiterInnen in der Schule ermöglicht eine ständige Erreichbarkeit für Jugendliche und Lehrer/-innen vor Ort und führt damit zu einem niedrigherschweligen Unterstützungsangebot im Vorfeld häufig stigmatisierend wirkender Einzelfallhilfe“.

Durch die Schulsozialarbeit wird ein neues und zusätzliches Element von Zielsetzungen, Aktivitäten, Methoden, Herangehensweisen etc. in die Schule eingeführt. In sofern stellt Schulsozialarbeit eine zusätzliche pädagogische Ressource für die Institution Schule dar. Die Schule hat durch die Schulsozialarbeit die Chance, ihren Blick stärker auf die Lebenswelt ihrer Schüler zu werfen, um dadurch eine Balance zwischen fachsystemischen Lernen und einem Lernen herzustellen, das sich stärker an den Orientierungsmustern der Kinder und Jugendlichen ausrichtet.

Schule und Schulsozialarbeit haben das gemeinsame Bildungsziel, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen und ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihre Potentiale entfalten, vorhandene Ressourcen nutzen, das gesellschaftliche Leben mitgestalten und die Herausforderungen ihres gegenwärtigen und zukünftigen Alltags bewältigen können. Dabei bringen sowohl Lehrer/-innen als auch Schulsozialarbeiter/-innen ihren eigenen Blickwinkel und ihre hieraus resultierenden Zielsetzungen, Vorgehensweisen und Kompetenzen mit in die Schule ein.

Ziel ist, dass Schulsozialarbeit und Schule sich im Hinblick auf das übergreifende gemeinsame Gesamtziel – nämlich die Verbesserung der Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kinder und Jugendlichen – wechselseitig ergänzen. Von zentraler Bedeutung ist die gleichberechtigte Zusammenarbeit, in der sowohl die Lehrer/-innen ihre beruflichen Aufgaben und Verpflichtungen erfüllen können, als auch die Schulsozialarbeiter/-innen die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeit in der Schule nach eigenen – eben sozialpädagogischen – Kriterien, Arbeitsansätzen und Methoden zu gestalten.“ (Konzeption Schulsozialarbeit, Stadt Offenburg September 2003)

Schulsozialarbeit versteht sich als Bindeglied zwischen:

Schule – Kinder- und Jugendarbeit

Schule – Familie

Schule – Kommunalem Sozialem Dienst

Ziele der Schulsozialarbeit in Offenburg

„Schulsozialarbeit kooperiert – im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes – eng mit der Schulleitung und dem Kollegium. Dabei verfolgt Schulsozialarbeit folgende Ziele, die den Rahmen für die Aufgabenfelder stellen:

allgemein:

Sicherstellung von bedarfsgerechten Hilfen und Angeboten für Schülerinnen und Schüler in enger Vernetzungsarbeit mit den anderen Institutionen der Stadtteile und darüber hinaus.

Bildung:

Sicherstellung von Bildungsangeboten zur selbstverantwortlichen Lebensbewältigung für alle Schülerinnen und Schüler.

Erziehung:

Förderung und Stärkung einzelner Schülerinnen und Schüler und Gruppen in ihrer Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung sozial benachteiligter und/oder verhaltensauffälliger SchülerInnen.

Individuelle Hilfen:

Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an individuellen Hilfen zur Lebensbewältigung von Schülerinnen und Schülern.

Freizeit:

Sicherstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes für Schülerinnen und Schüler in enger Vernetzungsarbeit mit den anderen Institutionen des Schulumfeldes und darüber hinausgehend.

Partizipation:

Entwicklung partizipativer Strukturen an Schule, die Interessen und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern und deren Familien anerkennt.

Integration:

Förderung der Teilhabe und Sicherung der Zugangschancen aller (insbesondere ethnischer Gruppen) Schülerinnen und Schüler zu allen Angeboten der Schule und darüber hinaus.

(Konzeption Schulsozialarbeit, Stadt Offenburg September 2003)

B Strukturqualität

Die Theodor-Heuss-Realschule wird als Ganztageschule der offenen Form geführt. Im Schuljahr 2008/2009 besuchen 830 Schüler/-innen (500 Jungen und 330 Mädchen) die Schule. Davon sind 129 Schüler/-innen (82 Jungen und 47 Mädchen) zur Betreuung der offenen Ganztageschule angemeldet.

Die Theodor-Heuss-Realschule hat in Teilen ein Einzugsgebiet, das „Schulen im sozialen Brennpunkt“ vergleichbar ist.

Trägerschaft

Träger der Schulsozialarbeit ist die Stadt Offenburg (Fachbereich Bürgerservice und Soziales, Abteilung Familie Jugend und Senioren). Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der Ganztageschul-Koordination der Mensa und des Selbstlernzentrums (sms). Im Einsatzfeld „Schule“ ist eine unabhängige Position der Schulsozialarbeit von großer Bedeutung. Die Stadt Offenburg hat von Beginn an die Empfehlungen des Landeswohlfahrtsverbands Württemberg-Hohenzollern umgesetzt, welcher eine externe Trägerschaft als notwendig ansieht. Auch der Ortenaukreis fördert als Träger die Schulsozialarbeit, die Kommunen als Schulträger oder einen anerkannten freien Träger. Dadurch ist sowohl dienstlich wie fachlich die Unabhängigkeit der Schulsozialarbeit im Sinne der pädagogischen Wirksamkeit gesichert.

Personelle Bedingungen

Die Schulsozialarbeit an der Theodor-Heuss-Realschule ist mit 75% unbefristet besetzt. Der/die Stelleninhaber/-in hat einen pädagogischen Hochschulabschluss oder eine vergleichbare Ausbildung.

Räumliche Bedingungen

Die Schulsozialarbeit an der Theodor-Heuss-Realschule verfügt über ein eigenes, Büro an der Schule, das geeignet ist für die Büroarbeit und Beratungsgespräche mit ein bis sechs Personen. Für größere Besprechungen wie auch für Aktionen und Projekte besteht Zugang zu weiteren Räumlichkeiten der Schule. Das Büro ist ausgestattet mit einem PC (inkl. Internetzugang) und Telefon, Besprechungstisch, abschließbarem Schrank und Regalen.

Es besteht mit eigenem Schlüssel Zugangsmöglichkeit zu allen Klassen- und nach Absprache zu Fachräumen und dem Lehrerzimmer.

Finanzielle Bedingungen

Die Abteilung Familie, Jugend und Senioren übernimmt die Kosten für Büroausstattung, Büromaterial, Literatur, Material für Öffentlichkeitsarbeit und ähnliches.

Die Theodor-Heuss-Realschule übernimmt Telefon- und Kopierkosten und stellt außerdem einen Etat von 300 - 500,00 € für Veranstaltungen und Aktionen bereit, über den die Schulsozialarbeit verfügen kann.

Größere Anschaffungen oder Kooperationsprojekte zwischen Jugendhilfe und Schule übernehmen nach Absprache die Schule und/oder der Träger.

Zeitlicher Rahmen

Kernarbeitszeit des/der Schulsozialarbeiter/-in ist Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 8.30 bis 13.30 Uhr. Hinzu kommen Projekte, Termine und Besprechungen zu anderen Zeiten.

Diese Regelungen werden in der Praxis überprüft und einem eventuell veränderten Bedarf angepasst.

Die Arbeitszeit wird bei Bedarf auch auf Wochenenden oder in die Abendstunden ausgeweitet. Feste Sprechzeiten hat die Schulsozialarbeiterin nicht, Termine werden nach persönlicher Absprache getroffen.

Einbindung in die Schulstruktur

Die Schulsozialarbeit nimmt in beratender Funktion an verschiedenen Konferenzen und Arbeitskreisen teil:

Regelmäßig an der Gesamtlehrerkonferenz und Arbeitsgruppen an denen Schulsozialarbeit beteiligt ist.

Nach Absprache an Schulkonferenzen, Elternbeiratssitzungen, Klassenstufen- und Klassenkonferenzen.

Der/die Schulsozialarbeiter/-in arbeitet im Projekt „Eigenverantwortliches Handeln“ mit.

Ca. vier bis sechs Mal im Jahr finden Gespräche zwischen Schulleitung, Schulsozialarbeit, und Ganztageschulkoordination statt. Diese Gespräche dienen der Abstimmung der Arbeitsschwerpunkte und der (Weiter-)Entwicklung von Schulsozialarbeit. Für Maßnahmen nach dem § 90 Schulgesetz entwickeln Schule, Träger und Schulsozialarbeit ein schulspezifisches System zum Einbezug von Schulsozialarbeit.

Einbindung in die Trägerstruktur

Schulsozialarbeit nimmt teil an:

- Besprechungen mit dem/der Dienstvorgesetzten
- Besprechungen mit dem/der Schulsozialarbeiter/-in der Erich-Kästner-Realschule zum kollegialen Austausch und zur (Weiter-)Entwicklung der Schulsozialarbeit an Realschulen.
- dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit der Stadt Offenburg mit Weiterentwicklung und Reflektion der Tätigkeit aller SchulsozialarbeiterInnen (alle 3 Monate),
- dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit des Landratsamtes (ruht derzeit),
- dem Arbeitskreis Jugendhilfe und Schule (alle 4 Monate),

C Prozessqualität

Die Nutzung der Angebote der Schulsozialarbeit ist grundsätzlich freiwillig für alle Adressat(inn)en. Schulsozialarbeit richtet sich nicht in erster Linie an „schwierige“ Schüler/-innen, sondern an alle Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern. Sie versteht sich auch als aufsuchende Arbeit.

Angebote für Schüler/-innen:

Schulsozialarbeit an der Theodor-Heuss-Realschule führt sowohl offene als auch themengebundene Angebote für einzelne SchülerInnen, Gruppen und Klassen durch. Der/die Schulsozialarbeiter/-in ist Ansprechpartner/-in für alle Schüler/-innen und entwickelt daraus Angebote und Projekte:

- Projekte mit Klassen im Bereich Teamfähigkeit und Sozialverhalten
- Projekte mit Klassen im Bereich Soziales Lernen
- Projekte mit Klassen zu unterschiedlichen Themen
- Projekte mit Klassen und Gruppen im Bereich Übergang Schule-Beruf
- Streitschlichtung an der Theodor-Heuss-Realschule
- Individuelle Beratung und Hilfen im Übergang Schule-Beruf
- Angebote der Konfliktmediation
- Unterstützung bei Beteiligung am Schulgeschehen und Unterstützung der Selbstorganisation
- Beratung bei persönlichen und sozialen Schwierigkeiten und Vermittlung von individuellen Hilfen
- Angebote im Freizeitbereich der Schule
- Unterstützung der SMV-Arbeit

Die Schulsozialarbeit ist jederzeit ohne feste Sprechstunden erreichbar. Gruppen – und Klassenkontakte ergeben sich über Lehrer/-innen oder durch die Schüler/-innen selbst.

Angebote für Eltern:

Die Schulsozialarbeit ist den Eltern durch Teilnahme an Elternabenden, Elternbeiratssitzungen, formellen und informellen Veranstaltungen der Schule bekannt. Kontakte zu den Eltern entstehen auch aufgrund der Begleitung oder Moderation von Eltern-Lehrer/-innen-Gesprächen, auf Bitte von Schüler/-innen oder in der Kooperation mit dem Kommunalen Sozialen Dienst. Hausbesuche sind nicht üblich, aber bei Bedarf möglich.

- Beratung im Bereich von Verhaltensauffälligkeiten ihrer Kinder
- Begleitung und Moderation von Gesprächen mit Lehrer/-innen
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Angebote der Konfliktmediation

Angebote für **Lehrer/-innen und Schulleitung:**

Lehrer/-innen sind die zentralen Kooperationspartner/-innen für die Schulsozialarbeit, sowohl im Bereich kollegialer Beratung wegen einzelner verhaltenskreativer Schüler/-innen als auch für die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Angebote. Gemeinsame Angebote in allen aufgeführten Bereichen werden von beiden Seiten gewünscht und vielfach gefördert.

Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung beinhaltet Fragen und Projekte der Schulentwicklung, Fragen des pädagogischen Umgangs mit einzelnen Schüler/-innen und kollegiale Beratung im Umgang mit verhaltenskreativen Schüler/-innen.

- Mitarbeit bei/Moderation von Runden Tischen
- Beratung in Kooperation mit dem Kommunalen Sozialen Dienst (KSD)
- Projekte im Übergang Schule-Beruf
- Projekte im Bereich Soziales Lernen
- Projekte mit Schulklassen
- Mitarbeit und Mitorganisation in allen Bereichen der Schulentwicklung

Vernetzung

Wesentliches Merkmal der Schulsozialarbeit in Offenburg ist die Vernetzungsarbeit und die Orientierung in das Umfeld der Schule hinein. Neben Vernetzung ins Umfeld des Schulzentrums Nordweste sind hier die fallbezogene Vernetzung mit den Stadtteileinrichtungen und den Beratungsstellen wesentlich. Wesentlicher Kooperationspartner ist außerdem der Kommunale Soziale Dienst (KSD), insbesondere im Bereich der Einzelfallhilfe. Schulsozialarbeit initiiert individuelle Hilfen, vermittelt Hilfsangebote, und stärkt die Bereitschaft zur Annahme von Hilfen. Sie koordiniert und begleitet Hilfen und erleichtert die Kommunikation zwischen den beteiligten Stellen. Längerfristige Hilfen und Einzelfall- oder Familienhilfe liegen in der Zuständigkeit des KSD. Am „Runden Tisch“ von Schule, Kommune und KSD werden sowohl Einzelfälle als auch Strukturelles besprochen.

Weitere Kooperationsbeziehungen bestehen zu:

- Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- Offenburgere Firmen und Betrieben
- anderen Schulen, insbesondere gewerblichen Schulen

D Ergebnisqualität

Schulsozialarbeit in Offenburg dokumentiert ihre Ergebnisse und Entwicklungen in Form von Jahresbereichten. Jede/-r Schulsozialarbeiter/-in verfasst im Sommer einen Jahresbericht über das vergangene Schuljahr. Die Arbeit wird von allen gleichermaßen anhand der Ziele der Stellenbeschreibung bzw. der Konzeption „Schulsozialarbeit in Offenburg“ beleuchtet. Darüber hinaus hat Schulsozialarbeit an jeder Schule einen eigenen Schwerpunkt für das jeweilige Jahr, an dem sie gezielt arbeitet und dessen Erfolg sie im Bericht bewertet.

Die Schwerpunkte können von Schule zu Schule und von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein und orientieren sich ebenfalls an den tatsächlichen Gegebenheiten der jeweiligen Schule.

Die Auswertung des vergangenen Jahres und der Ausblick aufs kommende Jahr werden bezüglich der Schwerpunkte gemeinsam besprochen.